

§. 7.

Ists das erste / so haben die Pels = Zweige entweder den Unterscheid des ankommenden / Trag = und Laub = Holzes / so wird nach dem vorigen Capitul verfahren : Oder sie haben ihn nicht / so verfähret man nach dem 3. §. dieses Capituls.

Oder man mag auch die Früchte / so Mittel = und kurze Reißer haben in die Verjüngung / die andern in den untern Theil setzen. Man kan ihm auf allen Ecken andere Früchte setzen : Z. E. Einer dreneckigten Pyramide 1. Seite Quitten / die 2. Nispeln / die 3. Apffel. Oder im Vier = Eck leglich noch Birne / und diese allerley Arten untereinander.

§. 8.

Seine eigene Früchte haben auch ihre Trag = Reißer / und blühen noch im Jahr ihrer Aufsetzung / aber man muß ihnen die Blüthe abnehmen / sonst möchten sie ausgehen.

§. 9.

Will man frembde und seine eigene durch einander aufsetzen / rathe ich wohlmeynend / daß man die frembden Zweige ein Jahr eher aufsetze ; dann sonst seine eigene denen frembden den Saft rauben würden.

§. 10.

Linden können auch gar zierlich mit ihrem eigenem Laub und Zweigen nach dem 3. §. zur Pyramide gepelzet werden.

§. 11.

Die Amsterdamsche Art Cap. IV. §. 17. bis 23. beschrieben /